

Kirchliche Mitteilungen

Nachrichten der katholischen Kirchengemeinden in der
Aalener Kern- und Weststadt

15. Februar 2026

103. Jahrgang

7



Foto: Pixabay

Fasching – mehr als ein letztes Lachen vor dem Fasten

Fasching hat in Europa viele Gesichter: bunte Kostüme, laute Musik, Umzüge, Lachen. Für manche ist es nur ein kurzer Ausbruch aus dem Alltag, für andere ein notwendiges „Genießen“, bevor die Fastenzeit beginnt. Doch Fasching ist mehr als ein lautes Fest vor der Stille – er hält uns einen Spiegel vor.

In der Tradition erlaubt Fasching das Rollenwechseln: Der Arme wird zum König, der Stille laut, der Ernsthafte verspielt. Gerade darin liegt seine Tiefe. Für einen Moment fallen Masken – paradoxerweise, indem wir neue aufsetzen. Wir entdecken Seiten an uns, die im Alltag keinen Platz haben. Vielleicht erinnert uns Fasching daran, dass wir mehr sind als unsere Rollen, unsere Berufe, unsere Erwartungen.

Auch die Bibel kennt diesen Perspektivwechsel. Paulus schreibt: „Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit“ (2 Kor 3,17). Freiheit heißt nicht Beliebigkeit, sondern die Möglichkeit, neu zu werden. Fasching kann ein solcher Frei-

raum sein: ein Üben im Loslassen, ein Spiel mit Identitäten, bevor wir uns in der Fastenzeit bewusst auf das Wesentliche konzentrieren.

Die Frage ist nicht, ob wir feiern dürfen – sondern wie. Feiern wir, um zu vergessen? Oder feiern wir, um das Leben in seiner ganzen Zerbrechlichkeit zu bejahen? Jesus selbst nahm an Festen teil, er verwandelte Wasser in Wein. Doch immer ging es ihm um den Menschen, nicht um den Exzess.

Vielleicht hilft uns Fasching, uns selbst ehrlicher zu begegnen: Was trage ich sonst verborgen? Was darf wieder leicht werden? Wer bin ich ohne Maske? Wenn Fasching uns darauf vorbereitet, mit offenen Augen und offenem Herzen in die Fastenzeit zu gehen, dann ist er kein Gegensatz zur Besinnung – sondern ihr Anfang.

Pfarrer Prakash

Pr. Prakash

6. Sonntag im Jahreskreis (A)

1. Les: Sir 15, 15–20

2. Les: 1 Kor 2, 6–10

Ev: Mt 5, 17–37

Samstag 14. Feb.

*Hl. Cyrill, Mönch, und hl. Methodius, Bischof,
Glaubensboten bei den Slawen,
Schutzpatrone Europas*

St. Maria

08.00 Eucharistiefeier

Les: Apg 13, 46–49

Ev: Lk 10, 1–9

St. Bonifatius

18.30 Vorabendmesse

(P. Prakash)

Peter und Paul

18.30 Vorabendmesse

(F. Dolderer)

St. Johann-Kirche

18.30 Segnungsfeier für Liebende
am Valentinstag

(M. Eßling / M. Kronberger / A. Stier)

Sonntag 15. Feb.

St. Elisabeth

09.00 Eucharistiefeier

(F. Dolderer)

Ostalbkrankenhaus

09.00 Wortgottesfeier

mit Kommunion (M. Rathgeb)

Salvator

10.30 Eucharistiefeier (W. Sedlmeier)
Kinderkirche im Meditationsraum

St. Maria

10.30 Eucharistiefeier

(P. Prakash)

St. Thomas

10.30 Wortgottesfeier

mit Kommunion (T. Bieg)

Heilig-Kreuz

10.30 Eucharistiefeier

ital. Gde
(J. Mukendi)

St. Michael

10.30 Eucharistiefeier

kroat.-dt.
(V. Koretić)

Patrozinium

Heilig-Kreuz

19.00 Eucharistiefeier (W. Sedlmeier)

Montag 16. Feb.

Les: Jak 1, 1-11

Ev: Mk 8, 11-13

St. Elisabeth

09.30 Rosenkranz

10.00 Eucharistiefeier

Heilig-Kreuz

15.00 Rosenkranz

Peter und Paul

18.30 Gebetskreis für unsere
Seelsorgeeinheit Aalen

Dienstag 17. Feb.

Hl. Sieben Gründer des Servitenordens

Les: Jak 1, 12-18

Ev: Mk 8, 14-21

St. Bonifatius

08.30 Eucharistiefeier

St. Maria

16.00 Rosenkranz

St. Michael

18.30 Eucharistiefeier **entfällt**

Mittwoch 18. Feb.

Aschermittwoch

1. Les: Joël 2, 12-18

2. Les: 2 Kor 5, 20 – 6, 2 Ev: Mt 6, 1-6.16-18

St. Maria

09.00 Eucharistiefeier (P. Prakash)

16.00 Rosenkranz

St. Elisabeth

10.00 Eucharistiefeier (F. Dolderer)

Ostalbkränkung

16.00 Ökumenischer Gottesdienst
(M. Rathgeb)

Salvator

18.30 Eucharistiefeier
mit Erstkommunionkindern
(W. Sedlmeier / M. Ebeling)

St. Bonifatius

18.30 Eucharistiefeier (F. Dolderer)

alle Gottesdienste mit Aschenbestreuung

Der Gottesdienst in
Peter und Paul entfällt!

Gottesdienste der orthodoxen Gemeinden:

Samstag, 14.02.2026:

St. Augustinus

16.00 Uhr Gottesdienst russisch-orth.

Sonntag, 15.02.2026:

St. Augustinus

09.00 Uhr Gottesdienst russisch-orth.

Kaleidoskop

Fastenzeit

Lange Jahre hatte die Fastenzeit im geistlichen Leben unserer Gemeinden eher eine untergeordnete Bedeutung. In den letzten Jahren aber wurden Konsumverzicht, Fasten und geistliche Erneuerung in der Vorbereitung auf Ostern wieder intensiver gelebt. In den letzten Wochen traf ich immer wieder Gemeindemitglieder, die mir so oder ähnlich sagten: „Gott sei Dank kommt bald die Fastenzeit.“ Ich weiß es von mir selbst, diese Zeit des kollektiven Verzichtens macht es leichter NEIN zu sagen: „Jetzt bitte nicht. Ein anderes Mal wieder. Ich mache das ganz bewusst. Danke nein.“ Ein paar Vorsätze tun dabei gut, wie man diese Zeit gestalten will. Und in einer Gruppe fällt es sowieso leichter. Also überlegen Sie für sich, wo Sie die nächsten Wochen Ihren persönlichen Akzent setzen wollen. Vielleicht gibt es ja auch etwas zu bedenken, zu entscheiden, zu vergeben, um Verzeihung zu bitten..... In der Apostelgeschichte werden große Entscheidungen nicht nur durch Diskussionen, sondern auch durch vorheriges Fasten und Gebet getroffen. In dieser Tradition stehen wir. Schön, dass wir dabei sind, diese wieder neu zu entdecken.

Wolfgang Sedlmeier

P.S.: Aschermittwoch und Karfreitag sind Abstinenztage (am besten gar nichts essen, aber ausreichend trinken). An allen Wochentagen in der Fastenzeit Verzicht nach eigenem Vorsatz. Versöhnung! Gebet! Feiern der Geheimnisse!

Chor der Marienkirche hat wieder Großes vor

Orchestermessen von Cherubini, Eham und Beethoven – Ehrungen langjähriger Chormitglieder

In der Jahreshauptversammlung des Chores der Marienkirche im Gemeindehaus St. Maria erinnerte Vorsitzender Thomas Petasch an die festlichen Gottesdienste und den Chorausflug nach Augsburg. Er fand anerkennende Worte für die gute Gemeinschaft im Chor und das vorbildliche Wirken des Dirigenten, Chordirektor Ralph Häcker, dessen 60. Geburtstag der Chor kürzlich mit ihm feiern durfte. Der diesjährige Ausflug wird nach Ellwangen führen mit Auftritten auf der Landesgartenschau und in der Schönenbergkirche.

Die Chorgemeinschaft sei gerade in letzter Zeit für ihn Rückhalt und Kraftquelle gewesen, hob Chordirektor Ralph Häcker in seinem Bericht hervor. Höhepunkt an Ostern sei die Neueinstudierung und Aalener Erstaufführung der „Krönungsmesse“ von Luigi Cherubini gewesen, eine lohnende Aufgabe und Herausforderung, der sich der Chor und das große Orchester gestellt hätten. An Weihnachten wurden Chöre aus dem Oratorium „Die Festzeiten“ von Carl Loewe aufgeführt, ebenfalls mit großem Orchester. „Die deutschsprachigen Texte und die eingängigen Melodien kamen gut an, sowohl bei der Gemeinde als auch bei den Chormitgliedern“, stellte Häcker fest. Am nächsten Osterfest erklinge nochmals Cherubinis „Krönungsmesse“, kündigte der Chorleiter an. Sie sei ansprechend und anspruchsvoll zugleich, zumal sie ohne Solisten auskomme, wodurch das Pensum für den Chor sehr groß sei. Für Weihnachten plane er wieder eine Neueinstudierung und Aalener Erstaufführung, nämlich die „Missa carminum“ für Chor und Orchester von Max Eham (1915-2008), eine „Weihnachtslieder-Messe“. Im Beethoven-Jahr 2027 wolle er dessen



Ehrungen beim Chor der Marienkirche Aalen (v.l.n.r.): Georg Gärtner, Stephanie Johnner, Eberhard Schaupp, Chordirektor Ralph Häcker, Anita Bauer, Pfarrer Wolfgang Sedlmeier, Beate Schön, Vorsitzender Thomas Petasch. Auf dem Bild fehlt Greta Walter.
Foto: Cäcilia Irlbacher-Haidl

C-Dur-Messe aufführen, auch weil der Chor dann sein 60-jähriges Jubiläum feiere. Aus diesem Anlass schlug Häcker eine Prag-Reise vor.

Pfarrer Wolfgang Sedlmeier, der Präses des Marienchores, dankte den Chormitgliedern für ihr Engagement und die gute Gemeinschaft zum Wohl der Kirchengemeinde. Er erinnerte an die Sanierung der Orgel in der Marienkirche, eine finanzielle Aufgabe von rund 140.000 Euro. Er freue sich über einen Beitrag des Chores. Der Präses vollzog mit dem Vorstand Thomas Petasch zusammen die Ehrung verdienter Chormitglieder: Greta Walter (Alt) 40 Jahre, Georg Gärtner (Tenor) 30 Jahre, Stephanie Johnner (Sopran) 25 Jahre sowie Anita Bauer (Alt), Beate Schön (Sopran) und Eberhard Schaupp (Bass) jeweils 15 Jahre.

Besonderen Dank erfuhren Werner und Roswitha Patzelt für die „Bewirtung“ des Chores bei den Nachsingstunden und weiteren geselligen Anlässen. Ein Dankeschön galt auch dem Aufbautrupps für seine Dienste bei Organisation und Vorbereitungen bei festlichen Anlässen.

Johannes Müller

Peter und Paul
16.30 Anbetung

Salvator
18.00 Rosenkranz
18.30 Eucharistiefeier

St. Elisabeth
09.30 Rosenkranz
10.00 Eucharistiefeier

St. Thomas
14.00 Rosenkranz

St. Augustinus
18.00 Eucharistiefeier
anschließend Anbetung

Gottesdienste in den Seniorenwohnheimen

Haus Hieronymus
Di 17.02. 16.00 Eucharistiefeier
entfällt

Samariterstift
Fr 20.02. 16.30 Eucharistiefeier

Beichtgelegenheit
von 16.30 – 17.15 Uhr in
St. Maria

Sa 14.02. Pfarrer Sedlmeier
Salvator
Sa 21.02. Pfarrer Dolderer

#SONG4U
SONNTAG 22.2.

St. Augustinus
18 Uhr

Impressum:

Kath. Gesamtkirchengemeinde
Bohlstr. 3, 73430 Aalen,
Tel. 07361 / 37058-100
Redaktion (verantwortlich):
Pfarrer Wolfgang Sedlmeier
Email-Adresse der Redaktion
Kimi-Redaktion.Aalen@drs.de
www.katholische-kirche-aalen.de
Redaktionsschluss: Freitags 12.00 Uhr

Segnungsfeier am Valentinstag

Rote Herzen, Rosen, Luftballons in Herzform überall in den Läden – es naht der Valentinstag! Liebende schenken sich an diesem Tag gegenseitig sichtbare Zeichen ihrer Liebe. Ein schöner Brauch. Vom heiligen Valentin wird erzählt, er habe Liebespaare getraut und gesegnet, obwohl es ein kaiserliches Verbot dafür gab. Damit wurde er zu einer Symbolfigur für die Liebe, die sich nicht einschränken lässt, sowie für den Segen Gottes, der Menschen in ihren Beziehungen stärkt.

Ganz herzlich laden wir ein zu einer ökumenischen Segnungsfeier für Liebende und Geliebte am Valentinstag in die St. Johann-Kirche in Aalen am Samstag, 14. Februar um 18.30 Uhr.

Geht auf Schatzsuche in eurer Beziehung, wendet euch neu einander zu und stellt euch unter den Segen Gottes – mit Tanz und einem Glas Sekt klingt der Gottesdienst aus.

Wir freuen uns auf euch!

Pfarrerinnen Andrea Stier, Martin Kronberger und Maria Ebeling



Kurz und bündig

Aalener Friedensgebet
Mo 16.2. um 18.10 Uhr an der Stadtkirche. Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Aalen lädt herzlich ein.

Fastenkalender

als Begleiter durch die Fastenzeit liegen an den Schriftenständen der Kirchen zum Kauf aus.

Preis 3 €.

Im Auf und Ab des Lebens

Gottes Segen in unseren fünf Gemeinden allen, die

- ein besonderes Fest feiern dürfen:
Diamantene Hochzeit am 18.02.:
Maria und Heinz Göhringer, AA-Unterrombach
- im Vertrauen auf unseren Herrn verstorben sind:
Johann Reichersdörfer, 88 Jahre
Joachim Potempa, 87 Jahre
Karl-Heinz Heberling, 73 Jahre
Theresia Kaufmann, 98 Jahre



Offener Nachmittag für SeniorInnen
entfällt am Dienstag, 17. Februar
(Faschingsdienstag)

Senioren

Tanzkreis
Di. 17.2. 14.30 Uhr in St. Maria
entfällt (Fasching)

Org. Nachbarschaftshilfe

St. Maria:
Einsatzleiterin
B. Simon, Tel. 528570
Salvator u. St. Bonifatius:
Einsatzleiterin
D. Kienle, Tel. 64209

Abkürzungen stehen für

SK Salvatorkirche
SH Salvatorheim
GH Gemeindehaus
ESH Edith-Stein-Haus



in unseren Gemeinden:

St. Thomas
03.05.2026 12.00 Uhr

St. Maria
26.04.2026 12.00 Uhr
26.07.2026 12.00 Uhr

Salvator
22.02.2026 12.00 Uhr
31.05.2026 12.00 Uhr

St. Bonifatius
14.03.2026 14.30 Uhr
04.07.2026 14.30 Uhr

Am 4.4.2026 (Osternacht) um 21 Uhr in allen Hauptkirchen möglich.



Wir begleiten Schwerkranken, Sterbende und ihre Angehörigen – ambulant und kostenlos – Wir kommen dorthin, wo Sie uns brauchen: nach Hause, in Pflegeheime oder ins Krankenhaus.
Hospizbüro: Tel. 07361/555056
Einsatzleitung: 0171/2069420
info@aalener-hospizdienst.de
www.aalener-hospizdienst.de



Kinderkirche

am Sonntag, 21.12.
um 10.30 Uhr

im Meditationsraum unter
der Salvatorkirche

Du bist herzlich eingeladen 😊



Die Telefonnummer für seelsorgerliche Notfälle ist außerhalb der Bürozeiten auf dem Anrufbeantworter zu erfahren.

Kath. Öffentliche Bücherei

Bohlstr. 3, Aalen



Liebe Leserinnen und Leser, unsere Bücherei hat am Montag und Mittwoch jeweils von 16.30 bis 18 Uhr geöffnet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Bücherei-Team

Pastoralteam der SE
Pfarrer Wolfgang Sedlmeier
Tel. 07361 / 37058-220
wolfgang.sedlmeier@drs.de

Pfarrer Prakash Peter
Tel. 07361 / 37058-223
Prakash.Peter@drs.de

Pfarrer Vilim Koretic
Tel. 07361 / 66500
v.koretic@yahoo.de

Pfarrer Jose Mukendi Sambay
Tel. +49 174 / 6391920
Mukendi.Sambay@drs.de

Diakon Thomas Bieg
Tel. 07361 / 37058-100
thomas.bieg@drs.de

Pastoralreferent Wolfgang Fimpel
Tel. 07361 / 37058-280 od. 941595
wolfgang.fimpel@freenet.de

Martin Kronberger
Jugendreferent und Gemeindecaparas
Tel. 07361 / 37058-252
martin.kronberger@drs.de

Familienreferentin Maria Eßeling
Tel. 07361 / 37058-222
oder 0157 / 80548835
maria.esseling@drs.de

Klinikseelsorge
Pastoralreferentin Karin Fritscher
Tel. 07361 / 553155 (OAK),
karin.fritscher@kliniken-ostal.b.de

Pfarrbüro
Katholische Kirche Aalen
Bohlstr. 3, 73430 Aalen
Telefon 07361 / 370 58 -100
Fax 07361 / 370 58 -111
www.katholische-kirche-aalen.de

Öffnungszeiten
Montag 10.00 - 12.00 Uhr
Dienstag, 17.2. geschlossen
Mittwoch 15.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag 10.00 - 13.00 Uhr
Freitag 10.00 - 12.00 Uhr

Telefonzeiten
Mo, Di, Do, Fr 10.00 - 12.00 Uhr
Mo - Do 15.00 - 17.00 Uhr

Mail-Adressen
salvator.aalen@drs.de
stmaria.aalen@drs.de
StBonifatius.Hofherrnweiler@drs.de

Kontakt- und Öffnungszeiten:
St. Bonifatius
Weilerstraße 109, 73434 Aalen
Tel. 07361/37058-180 oder -100
Dienstag 09.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr

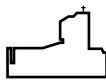
St. Maria
Marienstr. 5, 73431 Aalen
Mittwoch 08.30 - 11.00 Uhr
Freitag 13.30 - 15.00 Uhr



Salvator

In der kommenden Woche
Chor der Salvatorkirche
Probe dienstags 19.45 Uhr im SH

Bibelteilgruppe I Sr. Piata
Fr 20.2. 18 Uhr in der Schwestern-
wohnung



st. maria

In der kommenden Woche

Sonntag, 15. Februar
Patrozinium der kroatischen Ge-
meinde in St. Michael. 10.30 Uhr
Eucharistiefeier, anschließend
Mittagessen. Herzliche Einladung

Chor der Marienkirche
Probe donnerstags um 19.45 Uhr
im GH St. Maria

KGR St. Maria
Fr 20.2./Sa 21.2. Klausurtagung
auf dem Schönenberg



st. bonifatius

In der kommenden Woche

Kirchenchor St. Bonifatius
Chorproben dienstags im ESH
Gesamtchor 18.45 Uhr
A-CHOR-DE 20.15 Uhr

Notizblock

**Ökumenische Fröhschicht in
der Fastenzeit**
Moment mal - Innehalten und
gemeinsam in den Tag starten.
Freitags, 6.3., 20.3. und 27.3. la-
den wir jeweils um 6 Uhr mor-
gens nach St. Thomas ein zu ei-
ner Morgenandacht mit Texten,
Liedern und Stille. Anschließend
gibt es Frühstück.



Missionessen

der Kirchengemeinde St. Bonifatius

zugunsten Matany / Uganda
So, 1. März 2026

ab 11 Uhr
im Gemeindehaus St. Ulrich
(Dachweg 2)

Bratwürste mit Kraut oder Salat und Brot /
Kässpätzle mit Salat / Spätzle mit Soße

anschließend Kaffee und Kuchen



Osterkerzen gestalten

Liebe kreative Gemeindemitglieder!

Wir wollen in diesem Jahr wieder Osterkerzen gestalten.
Wer hat Interesse und Zeit, uns dabei zu helfen?

Folgende Termine können wir anbieten:

23. / 24. / 26. Februar von 15 - 18 Uhr, im kleinen Saal

Wer mitmachen möchte, melde sich bitte bei Birgit Schloßmacher,
Tel. 558480, E-Mail: schlossmacher-aalen@t-online.de.

Vielen Dank!

Vorankündigungen:

Palmsträuße

Am Freitag, 27. März 2026, werden wir um 14 Uhr im Gemein-
dehaus St. Maria wieder Palmsträuße binden. Wer von Ihnen Zeit
und Lust hat, ist herzlich willkommen, uns zu helfen.

Sollten Sie noch Buchs oder Palmzweige im Garten haben, wäre es
toll, wenn Sie diese mitbringen würden.

Katholikentag in Würzburg

Vom 13. - 17. Mai 2026 findet der diesjährige Katholikentag in
Würzburg statt. Wer von Ihnen hat Interesse, am Freitag, 15. Mai
und / oder am Samstag, 16. Mai mit der Gemeinde dorthin zu
fahren. Wir würden morgens zeitig losfahren und abends wieder
nach Aalen zurückkehren. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie
sich bitte im Pfarrbüro. Falls genügend Gemeindemitglieder dies
wünschen, würden wir einen Bus bestellen.

Ihr Förderteam St. Maria

**Aalener Tafel - Kocherladen e.V. erhält 1.000 € Spende
vom Lions Club Aalen Kocher-Jagst e.V.**



Der Lions Club Aalen Kocher-
Jagst hat dem Aalener Tafelladen
- Kocherladen e.V. eine Spende in
Höhe von 1.000 € überreicht. Der
symbolische Scheck wurde vom
Leiter des Tafelladens, Gerhard
Vietz, persönlich entgegenge-
nommen. Die finanzielle Zuwen-
dung dient der Unterstützung
der täglichen Arbeit der Tafel, die
Menschen mit geringem Einkom-
men preisgünstige Lebensmittel
anbietet und so einen wichtigen
Beitrag zur lokalen und regiona-
len Armutsbekämpfung leistet.
Mit der Spende möchte der Lions
Club einen Beitrag leisten, um
die Versorgung von Menschen
mit geringem Einkommen in Aa-
len zu stärken und die wertvolle
Arbeit des Kocherladens nach-
haltig zu unterstützen. Gerhard
Vietz, Leiter des Tafelladens, ge-
währte beim Club-Abend Einbli-
cke in seinen Arbeitsalltag und
zeigte sich dankbar für die Un-
terstützung: „In Zeiten steigen-
der Lebenshaltungskosten sind

diese Zuwendungen eine wich-
tige Hilfe für uns und die Men-
schen, die wir täglich begleiten.“
Der Lions Club Aalen Kocher-
Jagst engagiert sich seit vielen
Jahren sowohl regional als auch
überregional in sozialen Projek-
ten. Neben der Unterstützung
von Tafelläden umfasst das En-
gagement des Clubs eine Reihe
von Initiativen zur Förderung
von Bildung, Gesundheit und
gesellschaftlichem Zusammen-
halt. Durch Benefizaktionen und
Spendenaktionen werden regel-
mäßig Gelder für gemeinnützi-
ge Einrichtungen akquiriert und
eingesetzt.

**Hinweis auf bevorstehende Ver-
anstaltung:** Am 7. März 2026
findet im Ostertag in Aalen ein
Charity-Konzert mit Simon Fuerst
statt. Der Erlös dieser Veranstal-
tung kommt ebenfalls gemein-
nützigen Zwecken zugute. Ti-
ckets und weitere Informationen:
charity-aalen.de

Narrenblättle

2026

der Gemeinden St. Bonifatius,
St. Maria und Salvator zu Aalen

S'isch ned zum Saga

7.

Ausgabe
– wer woiß für was se guat isch



Felix vom Schönenberg
von Theo Lunz

Auf dem Land ticken die Uhren langsamer

Klar wurde das einmal wieder, als Pfarrer Sedlmeier ein Requiem in Unterkochen hatte. Kurz wollte er nochmals die Nummer eines Liedes im Gesangbuch abklären und fragte den dortigen Mesner, Herrn Hasenkopf, nach einem Gotteslob. Dienstbar gab dieser ihm sogleich eines. Allerdings war das Lied unter der Nummer nicht zu finden. Schließlich stellte sich heraus, dass es das alte Gotteslob von 1975 war. Aber ganz sicher findet das neue bald den Weg in die Sakristei der Wallfahrtskirche.

Vom Essen und vom Schlotzen

Am Ende der Kirchenkulturfahrt kehrte die Gruppe noch in einem fränkischen Landgasthof ein. Die Speisen waren ebenso köstlich wie reichlich. Im Bus sitzend seufzte dann Frau Pehl aus dem Hüttfeld selig: „Bin i satt. Heut kann i gwieß nix meh essa!“ Ein Mitfahrender daraufhin: „Ha, vielleicht geht ja no a süßes Bett-hupferl, wenn ma dann dahoim isch.“ Darauf sie: „Noi, ganz gwieß heut kann i überhaupt nix meh essa.“ Fünf Minuten später geht Frau Schlossmacher mit einer Tüte Süßigkeiten durch die Reihen. Beherzt greift Frau Pehl zu, und schon ist eine Leckerei im Mund verschwunden. Zur Rede gestellt, wie das denn ginge, da sie doch nichts mehr essen könne, antwortet sie spontan: „I hon doch gar nix gessa, sondern bloß was gschlotzt.“ Na denn...

Wandlungsfähig

Bei der Gemeindevallfahrt auf den Schönenberg begrüßte Pater Wölfl die Pilger im „Spitzen“-Habit mit Weihwasser, nach der Messe aber war er dann im Trainingsanzug auf dem Kirchplatz zu sehen, so erfüllte er die Devise des hl. Paulus: „Ich bin allen alles geworden.“



Wunderdüngung

Im Pfarrgarten nahm der Rosenkohl dieses Jahr eine gigantische Größe an. Die einzelnen Röschen hatten den Umfang von kleinen Mandarinen. Auf die Frage, wie das möglich wurde, verriet der Pfarrer das Geheimnis: „Von den Schwestern bekam ich zwei alte Federkopfkissen, deren Inhalt mischte ich unter den Kompost. Und ich sage euch: Die Kombination von Federn, die vom nächtlichen Nonnenschweiß getränkt sind, bewirken wahrhafte Kleingärtnerwunder.“



Spätzla

Pfarrer Prakash kommt aus Indien zurück und verwöhnt das Pastoralteam mit indischen Köstlichkeiten: Datteln, Süßes etc. Jemand fragt dann: „Was ist denn das? Das sieht aus wie Spätzla.“ Darauf Prakash: „Das sind keine Spätzla. Das ist superlecker!“

Vom Sterben und vom Himmel

Pfarrer Dolderer hat ja die besondere Gabe Dinge in der Zukunft vorauszusehen. So tröstet er unsere Sekretärinnen gerne einmal mit dem Spruch, dass er ihre Beerdigungen besonders schön machen werde. Auch seinen Platz im Himmel weiß er schon: 3. Reihe an der Tür, weil er dann näher am Klo sei.

Skeptisch

Nach der Papstwahl macht Mesner Russ einen Rundruf, dass alle Glocken in den Gemeinden eine Viertelstunde zu läuten hätten, damit die frohe Kunde den Leuten bekannt werde. In Himmlingen erreicht er die für die Magdalenen-Kapelle zuständige Frau Vetter. Diese aber kommentiert im Angesicht der zwei kleinen Glocken skeptisch: „Dia hört der neue Papst in Rom sowieso net.“

Von der rechten Buße:

Als Pfarrer Prakash zum Beichtthören in die Kirche kommt, wartet schon jemand. Schnell schließt er den Beichtstuhl auf, vergisst aber den Schlüssel abziehen. Als die Beichte zu Ende ist, möchte die Beichtende wieder gehen, findet aber die Tür verschlossen. Ein ordentlicher Zeitgenosse vermeinte wohl, dass jemand vergessen hätte, die Tür abzuschließen. Durch lautes Rufen konnten dann Pfarrer und Beichtkind auf sich aufmerksam machen, sodass eine gute Seele sie nach einiger Zeit befreien konnte. So verdoppelte sich nach Beichte und Lossprechung das Gefühl von Befreiung und Erleichterung.

Vom Einsatz für die Kunst

Raphael Ernst, glücklich verheiratet mit seiner Margreth, ist seit langem der Kunst verpflichtet. Es wundert deshalb nicht, dass er seine Weihnachtskarten selbst gestaltet. Er hat dabei eine innovative Kunstrichtung entwickelt. Da mund- und fußgemalte Bilder schon längst erfunden sind, setzt er auf dem Sektor der Druckgrafik neue Akzente. In Ermangelung einer Presse stellt er seine Linoleumdrucke mit seinen Knien her. Aus der Übung als langjähriger Gottesdienstbesucher ergeben sich dabei geistliche Druckbilder von besonderer Harmonie. Ob da etwas ganz Großes am Kunstmarkt beginnt?

Schlagkraft

Pfarrer Koretic von der kroatischen Gemeinde schafft es mit Leichtigkeit, an einem Morgen drei Messen à 1,5 Stunden zu halten. Pfarrer Sedlmeier kommentiert dazu: „Vilim, du bist halt doch das Maschinengewehr Gottes.“

Das Wirken des Geistes

Im Pfingstwunder verstehen alle Umstehenden die Worte der Apostel, obwohl sie verschiedene Sprachen sprechen. Dies kann auch durch Übersetzungen möglich werden wie jüngst, als Frau Brigitte Dobler von „feev“ Dingen sprach. Pfarrer Koretic verstand das Wort nicht. Worauf Martin Kronberger sofort richtig ins Kroatendeutsche wechselte und sagte: „Sie meint fünf.“

Geburtstagsstress



Unsere Schwestern machen zu ihren Geburtstagen die Türen zu ihrer Wohnung weit auf. Dabei kommen die Gäste nicht nur persönlich zum Gratulieren, sondern die Glückwünsche kommen auch haufenweise per Telefon. Die doppelte, fernmündliche Vernetzung per Telefon und Handy ermöglichte es nun Sr. Alexina, zwei Gratulationen gleichzeitig anzunehmen. Ein Modell, das in der pastoralen Zukunft Schule machen sollte, denn so werden aus einem/r Geistlichem/n gleich zwei.

Abkürzungen

Die neue Sekretärin Frau Matic hatte bei den Anmeldungen zum Begegnungsabend Schwierigkeiten mit den Abkürzungen. Fixiert auf Angaben zu den Essgewohnheiten (vegetarisch oder mit Fleisch), rief sie gestresst: „Was heißt denn schon wieder HPFD? Heißt das: Halbe Portion – friß die Hälfte?“ Moni Hirschle klärte sie auf, dass damit der „Heilpädagogische Fachdienst“ gemeint und Frau Dommer gertenschlank sei und keineswegs auf ihre Linie achten müsse.

Frömmigkeitsförderung

Von Gründonnerstag bis Ostersonntag baute man letztes Jahr an der Unterführung in der Walkstraße. An Nachtruhe war nicht zu denken. In der Marienkirche aber gab es gleichzeitig das Gebet durch die Nacht, das den Lärmgestressten himmlische Ruhe geboten hatte. Wie schön ist es, im Herrn zu ruh'n!

Alternative Rettung

Diakon Bieg war zum Dienst in der Thomaskirche eingeteilt. Um möglichst schön vor das Gottesvolk treten zu können, versuchte

er, seine schütterere Haarpracht mit einem Kamm so in Form zu bringen, dass möglichst viel Kopfhaut verdeckt wäre. Nachdem alle Versuche kläglich gescheitert waren, griff die neue Mesnerin Katrin Ihl beherzt in die Schublade und sagte zu ihm: „Probier's doch einmal damit.“ Und reichte ihm eine Fusselrolle. Da löste sich alle Verkrampfung, und Thomas Bieg musste einfach nur noch laut lachen.

Wie heißt das Ding?

Nichtkatholische Mitmenschen sind oft in der Benennung von liturgischen Geräten wenig bewandert, aber dennoch einfallsreich. So sagte ein Zuschauer bei der Fronleichnamsprozession, als er den „Traghimmel“ sah, zu seinem Kumpel: „Guck, do kommt dr Pfarrer mit seim Festzelt.“

Einsatz

Die russisch-orthodoxe Gemeinde ist regelmäßig in der Augustinuskirche zu Gast, um dort Gottesdienst zu feiern. Da bei der Sakristeitür dann ihr Chor singt, wird die Schnur der Sakristeiglocke kunstvoll verdreht, damit sie nicht während des Gottesdienstes stört. Als dann am Tag danach OB Brütting zur Fastenpredigt kam, konnte diese nicht beginnen, da die Glocke außer Kraft gesetzt war. Mit vollem Einsatz wusste aber Ingrid Staudenecker all die Irrungen und Wirrungen unter den Augen der gespannten Gemeinde zu lösen. Dann konnte der Gottesdienst mit einem hellen Glockenton beginnen.

Kleiderordnung

Pfarrer Koretic ist als Priester entweder im Kollar-Hemd zu sehen oder in der Latzhose auf der Baustelle. Oft animiert er seinen Kollegen



Sedlmeier, es ihm gleich zu tun und sich durch seine Kleidung eindeutig als Priester kenntlich zu machen. Als Sedlmeier bei den Ehrenamtsfesten dann tatsächlich ein Stehkragenhemd trug, fehlte es ihm am weißen Einsatz, beim Klerus „Tippex“ genannt, der den Kragenknopf verdeckt. Koretic half sofort aus seinem Fundus aus und sagte zu seinem Kollegen: „Du, das ist gar kein Problem, wenn du mal keinen Streifen dabei hast, dann nimmst du einen Joghurtbecher oder einen weißen Schnellhefter und schneidest dir so einen Streifen raus. Und weißt du, auch mit dem Waschen gibt es keine Probleme. Wenn er schmutzig ist, nimmst du einfach etwas Waschbenzin, und er ist wieder tadellos sauber.“

Reliquie

Durch sein dynamisches Vorgehen hatte Pfarrer Koretic von der kroatischen Gemeinde seine Kroaten motiviert Kirche und Gemeinderäume in Eigenregie zu renovieren. Blitzeblank steht St. Michael seither wieder da. Einige Restarbeiten sind noch immer zu tun, und auch dabei findet man Pfarrer Koretic an der vordersten Renovierungsfront. Vor kurzem verlor er dabei sogar bei einem Arbeitsunfall das obere Glied des kleinen Fingers. Eisenhart fuhr er danach selbst mit blutendem, offenem Finger in die Notaufnahme, wo ihm der behandelnde Arzt riet, sich in Zukunft auf die Seelsorge zu beschränken. Das Fingerglied ist seither verschollen. Ehrliche Finder sollen es doch abgeben, denn als Reliquie könnte es an den heiligen Eifer des Baupfarrers erinnern.

Briefmarken-Leid / Briefmarken-Glück

Moni Hirschle, allzeitrührige Sekretärin, wohnt, wie sie sagt, im schönsten Ortsteil von Aalen oder gar von der ganzen Welt (Unterkochen), und dort in einer Dachgeschosswohnung. In ihrer Küche war eine Wespe, die sie mit einem Briefmarkenmäppchen vertreiben wollte. Dies gelang ihr zwar, aber die Briefmarken rutsch-

ten aus dem Mäppchen raus und in die Dachrinne hinein. Einige konnte sie retten, andere musste sie aber verloren geben. Diese tauchten dann nach einem Regenschauer wieder im Wasserfass der Familie auf. Dankbar barg sie diese und konnte sie nach dem Trocknen wieder verwenden. Ende gut – alles gut.

Für die Katz...

Es gehört seit Jahren zum guten ökumenischen Brauch, dass die Sternsinger am Dreikönigstag in den Gottesdienst der evangelischen Stadtkirche eingeladen sind. Vermutlich hatten diese dieses Jahr so schön gesungen, dass sich auch eine Katze in das Gotteshaus eingeschlichen hatte. Ob deshalb die Predigt von Pfarrerin Bender für die Katz war? Ganz sicher, denn es schien, dass auch die Katz ganz aufmerksam zuhörte.



Katholisch halt

Den Katholiken wird nachgesagt, dass sie es mit ihren Regeln nicht so ernst nehmen. Ein Beispiel? In den Kimis wurde daran erinnert, dass der Aschermittwoch zur Eröffnung der Fastenzeit ein gebotener Fast- und Abstinenztag ist. Eine Seite weiter wurde am Aschermittwoch zu Kaffee und Kuchen ins Edith-Stein-Haus eingeladen. Vielleicht ticken die Uhren in der Weststadt etwas anders.

Einfallsreich....

Wenn die Sternsinger nach Stunden von ihrer Tour durch die Straßen der Stadt zurückkommen, sind sie naturgemäß sehr hungrig, und da die Bibel mahnt, dass man Hungrige speisen soll, findet sich immer wieder eine Truppe, die für die kleinen und größeren Sänger und Sängerinnen ein warmendes Essen zubereiten. Da die Schar groß ist, muss mit großen Töpfen gekocht werden. Für Frau Jersch aus dem Hüttfeld waren diese dann eine echte Herausforderung. Gemäß des Leitspruchs des hl. Vinzenz von Paul, dass die Liebe unendlich erfinderisch macht, wusste sie sich zu helfen. Mit einer Trittleiter war dann das Kochen für so viele überhaupt kein Problem mehr.



Transgender.....

Pfarrer Sedlmeier war beim Priesterrat im ehemaligen Frauenkloster Heiligkreuztal gewesen und berichtete, dass die Schwestern damals im Obstgarten des selben beerdigt wurden. Er meinte, dass er eine solche Beerdigung auch für sich als gute Lösung empfände. Darauf kommt eine Stimme aus dem Team: „Wolfgang, des schaffsch nemme, dass du no zur a Nonne wirsch.“

A broids Fidle

Im Kirchenchor St. Maria gab es Unruhe im Bass, weil dem Unikum und Altvorstand Werner Patzelt die Noten fehlten. Etwas brum-

mig, da er anscheinend vom Notenwart vergessen wurde, stand er auf, um sich selbst am Notenschrank zu bedienen. Der Chordirektor war irritiert, dass da jemand umherirrt, wo doch schon der Taktstock erhoben wurde und fragte: „Warum gehst du denn jetzt noch herum?“ Dieser traurig: „Man hat mich beim Notenausteilen vergessen.“ Da schallt es aus dem Bass: „Hanoi, do sind se doch. Du bisch auf deine Nota draufgessa.“ Alle freuen sich und noch fröhlicher als sonst schmettert daraufhin der Chor das Gloria.

Domschweizer,

nennt man im Kölner Dom die Aufsichtspersonen, die darüber wachen, dass es in der Kirche gesittet zugeht. Seit einiger Zeit besitzt auch die Salvatorkirche eine solche Domschweizerin. Frau Bader-Kempf überwacht während der Gottesdienste mit scharfem Blick, wer da schön singt, wer sitzt, wer kniet etc. Gott sei Dank musste sie noch nie direkt eingreifen. Doch es bleibt: „Und die Mutter blicket stumm in der ganzen Kirch' herum.“

Frage...

Das Narrenblättle wurde angefragt, ob denn der Pfarrer ein Linker sei, da er die Kniebeuge stets links machen würde. Das Narrenblättle meint, dass das wohl eher was mit seiner Arthrose zu tun hätte. Ob er aber links, rechts, oben, unten oder gar nichts wäre, entziehe sich seines Wissens.

Fernsehgottesdienst....

Ein schon älterer Herr aus der Gemeinde sieht sich gerne die feierlichen Gottesdienste im Fernsehen, besonders wenn sie aus Köln, Berlin, München oder Rom kommen, an. Nun regte er an, dass die Ministranten doch das Weihrauchfass wie ebendort anheizen mögen, damit der Rauch auch bei uns in mächtigen Schwaden zum Himmel steige. Allerdings ist in der Sache Geduld angesagt. Noch wird auf eine Antwort des Gesundheitsamts bezüglich der Grenzwerte bei Feinstaubemissionen gewartet. Danach wird bis an die Grenzen des erlaubten aufgeheizt. Bis dahin gilt das Psalmwort: „Wie Weihrauch steige unser Gebet zu dir auf, Herr, unser Gott!“

Eine Bitte an unsere WohltäterInnen

Das Sekretariat wird regelmäßig zur Motivation oder zur Stärkung von guten Menschen mit Süßigkeiten verwöhnt. In geschwisterlicher Liebe werden diese auch mit dem Pastoralen Dienst geteilt und auch der Kirchenpfleger darf manchmal naschen. Ein großes Dankeschön dafür! In der Fastenzeit aber gilt: „Bitte nicht füttern!“ Und außerhalb der Fastenzeit freuen sich die Lieben auch einmal auf etwas Gesundes.... denn manche sind einfach schon über dem Idealgewicht.....

Selbstermächtigung – oder protestantischer Protest

Der neue evangelische Dekan, seines Namen Dr. Kummer, ist mit einigen Bräuchen seines jetzige Sprengels noch nicht vertraut. So wusste er nicht, dass Weihnachten in der Stadtkirche nur Weihnachten ist, wenn zum Schluss der Christvesper das „Oh, du fröhliche“ gesungen wird. Nun ist den Protestanten das Revolutionäre seit den Anfängen in die Wiege gelegt, und so begannen einige Gemeindemitglieder statt nach Hause zum Christbaum zu gehen, das fehlende Lied zu schmettern. Revolution steckt an, und so wurden es immer mehr, die da mitsangen, bis zum Schluss die Gemeinde samt Dekan beim Singen der 3. Strophe in Weihnachtseligkeit vereint war. Oh, du fröhliche.....

Schönheit liegt im Auge des Betrachters

Ein Junge kommt zu Martin Kronberger und sagt zu ihm: „Herr Kronberger, du hast immer so cool gestylte Haare.“ Sagt die Klassenkameradin daneben: „Nee, das sieht echt doof aus.“ Na, was jetzt. Wer gibt Rat?

Kreativität braucht Chaos und große Kreativität braucht viel Chaos. Wolfgang Fimpel ist ein äußerst kreativer Mensch und daher verwandelt sich sein Schreibtisch, ja sein ganzes Büro, oft in das nötige Chaos. Am Schluss bleibt nur noch die Tastatur des Computers unbedeckt. Haben sich dann aber Leute zum Gespräch angemeldet, dann werden die Papiere gestapelt und das Tohuwabohu ordnet sich wie das Durcheinander bei der Erschaffung der Welt. Kurz danach aber kommt es wieder, das Chaos, das Ideen schafft.



Nicht weniger kreativ als Wolfgang Fimpel ist Martin Kronberger, unser Mann für Jugend, Soziales und flotte Musik. Regelmäßig hält er Schülergottesdienste in den Grundschulen. Da kommt ein Mädchen aus der 3. Klasse zu ihm und sagt ganz treuherzig zu ihm: „*Herr Kronberger, zu dir kommen wir am liebsten zum Schülergottesdienst, denn bei dir können wir immer so toll Quatsch machen...*“

Bei der Renovierung wurde von den Arbeitern die Alarmanlage beschädigt. Wolfgang Fimpel, der Weststadt vielgeliebtes Original und Seelsorger, steht in der Tradition einer Handwerkerfamilie und machte sich selbstbewusst sogleich selbst an die Reparatur. Dabei stellte er die Anlage so ein, dass nicht nur der Alarm wieder funktionierte, sondern auch die Glocken des Nächtens alle Viertelstunde schlugen. Dies war einigen zu viel, und sie beschwerten sich des Tages, ob denn das Gebimmel sein müsse. Daraufhin wurden die Glocken ganz abgestellt. Kurz darauf brachte eine Frau 50 € als Spende, damit dieselben doch bald wieder schlugen...

Wolfgang Reichhart, Original, Ruheständler und gewählter Vorsitzender des KGR St. Maria, ist nicht nur Praktiker im Leitungsamt, sondern einer, der die Dinge selbst in die Hand nimmt und regelt. Als es bei Pensionär Hermann Knoblauch mit den Füßen nicht mehr so lief, installierte er kurzerhand ein liturgisches Geländer in St. Elisabeth. Als ein Birnbaum vor dem Pfarrbüro gepflanzt wurde, erhielt dieser einen schönen Bodenkasten. Und als er jetzt im Kindergarten den Nikolaus spielte, zersägte er dessen Bischofsstab, damit die Größe des Stabes und die Größe des heiligen Mannes in einem harmonischen Verhältnis stehen konnten. Damit aber auch ein möglicher Nachfolger nicht mit einem Spazierstock, sondern einem anständigen Stab hantieren kann, wurde ihm von Wolfgang R. ein Gewinde eingesetzt. So hat nun Aalen nicht nur ein Flexibad, sondern auch einen Felxistab.

Wolfgang Fimpel sollte alle Firmlinge und das Team zu einem Vorbereitungstreffen einladen. Am Abend selbst waren dann nur die Teamerinnen Paricia Kurz und Nicole Ihl gekommen. Es kam auf, dass er auch nur diesen die Einladung geschickt hatte. Ob er wohl lieber mit den Damen allein sein wollte??? Oh ja, das präzise Unbewusste.

„Ein Jünger des Himmelreichs gleicht einem Hausherrn, der aus seinem reichen Vorrat Altes und Neues hervorholt.“, so meint es das Matthäusevangelium. Glaube braucht Sätze, Melodien, Ereignisse, Räume, Begegnungen, die in Beziehung zu Gott stehen. So wird Glaube konkret und bleibt lebendig. Machen sie z.B. auch manchmal die Erfahrung, dass Ihnen ein Lied einfällt, das zu einer Frage, einem Problem, einem Gefühl passt, das Sie gerade beschäftigt? Hier setzt unser Rätsel ein. Alle 12 Lösungsbuchstaben sind bekannten Gotteslobliedern entnommen. Ein Satz aus

- 1) „...Alles, was dich preisen kann..." –
1. Buchstabe der 9. Strophe
- 2) „Patronin voller Güte" –
Fehlender Buchstabe im letzten Wort des Liedes
- 3) **DAS Aalener Marienlied** –
1. Buchstabe der 2. Strophe
- 4) **DAS Tauflied** – 1. Buchstabe der 2. Strophe)
- 5) „Da berühren sich Himmel und Erde" –
1. Buchstabe im viertletzten Wort
- 6) „Gott ist mit uns am Abend und am Morgen" –
letzter Buchstabe der 1. Strophe
- 7) „Nehmt", sprach er, „trinket esset..." –
Buchstabe der in Klammer unter der Liednummer steht
- 8) „Er, der nie begonnen, er, der immer war" –
1. Buchstabe der 1. Strophe
- 9) **DAS Schlusslied der Christmette** –
4. Buchstaben des 1. Wortes
- 10) „Ehre sei Gott auf der Erde in allen Straßen und
Häusern, die Menschen werden singen, bis das Lied
zum Himmel steigt" – 1. Buchstabe der 1. Strophe
- 11) „Er lebet ewig, stirbt nicht mehr" –
1. Buchstabe der 1. Strophe
- 12) **Lied zum Psalm 36** – 1. Buchstabe der 1. Strophe

Lösungswort:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12